

Liturgiegesang_UE5

Das GOTTESLOB von 1975 war Antwort auf die Liturgiereform: Und dennoch gab es nach fast 40jährigem Gebrauch Abschnitte darin, denen man kaum je in der Praxis begegnet ist. Eine nicht unbeträchtliche Zahl von Kehrversen gehört dazu, aber auch viele Lieder, die, in welcher Gemeinde auch immer, nicht zu Repertoireliedern werden wollten:

GL 162 „Aus der Tiefe unsrer Todesangst“;

<https://www.youtube.com/watch?v=l1saFpnmCU>

GL 184 „Wir schlugen ihn“; GL 214 „Christus, Sieger über Schuld und Sünde“; GL 217 „Weihet dem Osterlamm“; außerdem einige der deutschen Messgesänge: z.B. GL 443-446 „Allerheiligen-Messe“ von Heinrich Rohr (Gloria), Hermann Schroeder (Kyrie und Sanctus) und Fritz Schieri (Agnus Dei). Es waren vor allem die für das GOTTESLOB von 1975 komponierte oder kurz zuvor entstandenen Lieder. Es sind vor allem viele derjenigen Gesänge, die für die tätige Teilnahme der Gemeinden am muttersprachlichen Gottesdienst entwickelt worden waren. Viele von ihnen, darunter alle oben genannten, finden sich im neuen GOTTESLOB nicht mehr.

Aber der überwiegende Teil der Lieder, Kehrverse und Wechselgesänge hat man genutzt und gesungen, sie geliebt oder sich daran gewöhnt. Das ist ein Zeichen, dass das Gebet- und Gesangbuch von 1975 insgesamt gelungen und erfolgreich war. Damals wurde in vielem Neuland betreten, denn es handelte sich um das erste gemeinsame Gebet- und Gesangbuch für die deutschsprachigen Länder (außer der Schweiz) nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und nach der Liturgiereform.

Am 1. Adventssonntag 2013 (nach einem Fehldruck im Erzbistum Paderborn erst Pfingsten 2014, 8. Juni 2014,) löst das neue GOTTESLOB das alte Gebet- und Gesangbuch von 1975 ab. Was hat sich verändert?

Schon die äußere Aufmachung des neuen GOTTESLOB unterscheidet sich erheblich von seinem Vorgänger. Das Buch hat Farbe bekommen. Der Einband der Standard-Ausgabe enthält ein grafisches Element und der Innenteil ist zweifarbig gestaltet. Das neue Gebet- und Gesangbuch hat neben dem Text- und Liedteil auch Bildmotive erhalten. So lassen sich jetzt drei Farbbilder finden und mehrere Zeichnungen von der Kölner Künstlerin Monika Bartholomé innerhalb des Stammteils. Das Buch ist Ausdruck eines grundsätzlichen Bemühens um Offenheit und Verständlichkeit. Im Vergleich zum alten GOTTESLOB werden von seinen Nutzern weniger theologische und liturgische Vorkenntnisse erwartet. Gleich auf den ersten Seiten findet sich ein Register unter der Überschrift „Was bedeutet?“. Erst danach folgt das erste Großkapitel „Geistliche Impulse für das tägliche Leben“.

Im zweiten Großkapitel „Psalmen, Gesänge und Litaneien“ werden Gesänge aller Epochen und Stile von der Gregorianik bis zur Gegenwart berücksichtigt. Neben vielen Taizé-Gesängen finden wir nun auch eine Vielzahl Neuer Geistlicher Lieder (NGL) wie

„Komm, Herr, segne uns“ GL 451

<https://www.katholisch.de/video/13551-gotteslobvideo-gl-451-komm-herr-segne-uns-dass-wir-uns-nicht-trennen>

oder „Wenn das Brot, dass wir teilen“ GL **470**,

<https://www.katholisch.de/video/13874-gotteslobvideo-gl-470-wenn-das-brot-das-wir-teilen-als-rose-blueht>

aber auch alte Lieder, die uns bisher gefehlt haben, wie z.B. das „Schubert-Heilig“ (GL **388**),

<https://www.katholisch.de/video/12994-gotteslobvideo-gl-388-heilig-heilig-heilig>

„Tochter Zion“ (GL **228**)

<https://www.katholisch.de/video/14565-gotteslobvideo-gl-228-tochter-zion>

oder „Segne, du, Maria“ (GL **535**).

<https://www.katholisch.de/video/14564-gotteslobvideo-gl-535-segne-du-maria-segne-mich-dein-kind>

Ein großer Teil der Lieder, besonders die beliebten Gesänge von Huib Oosterhuis (z.B.: „Herr, unser Herr, wie bist du zugegen GL 298 (**414**))

https://www.youtube.com/watch?v=Lc9_nzTpKPs

sind aus dem alten Gotteslob übernommen worden, manche leider mit neuen (alten)Texten. Im dritten Großkapitel „Gottesdienstliche Feiern“ finden wir eine Vielzahl von Vorlagen für das Stundengebet. Gemeinden, in denen es üblich ist, sich in kleiner Runde zum gemeinsamen Gebet zu treffen, weil eine tägliche Messe nicht mehr möglich ist, haben hier ein reichhaltiges Angebot für die Gestaltung der Tagzeitliturgie oder einer Wort-Gottes-Feier.